Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 B: 1,24

urn:nbn:de:gbv:45:1-1261711

Visual Library

Vier neue Lieder

1) Wars vielleicht um eins ꝛc.
2) I und mein junges Weib ꝛc.
3) Was glänzt dort vom Walde ꝛc.
4) Ein lustiger Bruder weiß immer Rath ꝛc.

Das Erste.

Wars vielleicht um eins, wars vielleicht um zwei Wars vielleicht um eins, wars vielleicht um zwei, Wars vielleicht eins oder zwei, Daß du schwurst einer Andern Treu; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach; Aber mir fällt gar nicht ein, Daß mein Herz falsch sollte seyn. Herzallerliebster Schatzerl, Ich laß nicht von dir. Aber mir fällt gar nicht :,:

2. Wars vielleicht um drei, Wars vielleicht um vier, Wars vielleicht um drei, wars vielleicht um vier, Wars vielleicht drei oder vier; Du ziehst mir eine Andere für; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. S' müßt nur bei dir gewesen seyn; Doch nein, mir fällt gar nichts ein. Herzallerliebster Schatzerl, Ich laß nicht von dir. S' müßt nur bei dir gewesen seyn :,:

3. Wars vielleicht um vier, wars vielleicht um fünf, Wars vielleicht um vier, wars vielleicht um fünf, Wars vielleicht vier oder fünf, du thu mir nicht den Schimpf; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. Um vier wirds nicht geschehen seyn, Ich müßt dabei gewesen seyn. Herzallerliebster Schatzerl, jetzt laß mich in Ruh. Um vier wirds nicht geschehen seyn :,:

4. Wars vielleicht um sechs, wars vielleicht um sieben, Wars vielleicht um sechs, wars vielleicht um sieben, Wars vielleicht sechs oder sieben, daß du nicht treu bist geblieben; Denk e bissel nach, denk e bissel

Landesbibliothek Oldenburg

da weiß ich nichts
nimmer geschlagen.
frag nimmermehr.

wars vielleicht um
wars vielleicht um
neun, Wo du bei
bissel nach, denk e
ka finster ists schon
, was man macht.
treu wie Gold,

wars vielleicht um
wars vielleicht um
hn, Weil du dich
bissel nach, denk
Aufs Lügen ver-
gt nicht in unserm
rl, glaube mir doch
s nicht recht :,:
wars vielleicht um
wars vielleicht um
wölf, Wo du eine
nach, denk e bissel
u so fort wirst fra-
. Herzallerliebster
so fort wirst :,:

e.
nnen schön tanzen,
Ranzen. Schenkt
mal lustig seyn.

nir gefallen; Sie
. Schenkt ꝛc.
Bauern thun dre-
nt, Henker mag's

nen schön tanzen,
alzen. Schenkt ꝛc.
ot ka Woden nit,
ich ihn doch noch

B.I.G. Farbkarte #13
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder

1) Wars vielleicht um eins ꝛc.
2) I und mein junges Weib ꝛc.
3) Was glänzt dort vom Walde ꝛc.
4) Ein lustiger Bruder weiß immer Rath ꝛc.

Das Erste.

Wars vielleicht um eins, wars vielleicht um zwei Wars vielleicht um eins, wars vielleicht um zwei, Wars vielleicht eins oder zwei, Daß du schwurst einer Andern Treu; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach; Aber mir fällt gar nicht ein, Daß mein Herz falsch sollte seyn. Herzallerliebster Schatzerl, Ich laß nicht von dir. Aber mir fällt gar nicht :,:

2. Wars vielleicht um drei, Wars vielleicht um vier, Wars vielleicht um drei, wars vielleicht um vier, Wars vielleicht drei oder vier; Du ziehst mir eine Andere für; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. S' müßt nur bei dir gewesen seyn; Doch nein, mir fällt gar nichts ein. Herzallerliebster Schatzerl, Ich laß nicht von dir. S' müßt nur bei dir gewesen seyn :,:

3. Wars vielleicht um vier, wars vielleicht um fünf, Wars vielleicht um vier, wars vielleicht um fünf, Wars vielleicht vier oder fünf, du thu mir nicht den Schimpf; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. Um vier wirds nicht geschehen seyn, Ich müßt dabei gewesen seyn. Herzallerliebster Schatzerl, jetzt laß mich in Ruh. Um vier wirds nicht geschehen seyn :,:

4. Wars vielleicht um sechs, wars vielleicht um sieben, Wars vielleicht um sechs, wars vielleicht um sieben, Wars vielleicht sechs oder sieben, daß du nicht treu bist geblieben; Denk e bissel nach, denk e bissel

Landesbibliothek Oldenburg

nach: I denk schon nach. Von da weiß ich nichts mehr zu sagen, da hat meine Uhr nimmer geschlagen. Herzallerliebster Schatzerl, jetzt frag nimmermehr. Von da weiß ich nichts mehr :,:

5. Wars vielleicht um acht, wars vielleicht um neun, Wars vielleicht um acht, wars vielleicht um neun, Wars vielleicht acht oder neun, Wo du bei einer andern magst seyn; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. Ja finster ists schon um acht, Da sieht man nicht recht, was man macht. Herzallerliebster Schatzerl, ich bin treu wie Gold, Ja finster ists schon um acht :,:

6. Wars vielleicht um neun, wars vielleicht um zehn, Wars vielleicht um neun, wars vielleicht um zehn, Wars vielleicht neun oder zehn, Weil du dich aufs Lügen thust verstehn; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. Aufs Lügen verstehn wir uns nicht recht, Das liegt nicht in unserm Geschlecht. Herzallerliebster Schatzerl, glaube mir doch gern. Aufs Lügen verstehn wir uns nicht recht :,:

7. Wars vielleicht um elf, wars vielleicht um zwölf, Wars vielleicht um elf, wars vielleicht um zwölf, Wars vielleicht elf oder zwölf, Wo du eine Andere hast bestellt; Denk e bissel nach, denk e bissel nach; I denk schon nach. Wenn du so fort wirst fragen, wird es gleich zwölfe schlagen. Herzallerliebster Schatzerl, jetzt ists genug. Wenn du so fort wirst :,:

Das Zweite.

1. I und mein junges Weib können schön tanzen, Sie mit dem Bettelsack, i mit den Ranzen. Schenkt mir a mal bairisch ein, woll'n a mal lustig seyn. Bairisch, bairisch bairisch muß seyn.

Des Schulzens Mägdala thut mir gefallen; Sie heißet Gretala, liebt mich vor allen. Schenkt ꝛc.

Hinterm Dorf in den Sand, Bauern thun dreschen. Mädel hat's Herz verbrannt, Henker mag's löschen ꝛc.

Maurer- und Zimmerleut' können schön tanzen, I und mein Hanneszeh können gut walzen. Schenkt ꝛc.

Mutter, den mag ich nit, der hot ka Woden nit, wenn er gleich Woden hätt', möcht' ich ihn doch noch nit. ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Schlachter geh'n auf das Land, wollen was kaufa, Hab'n'n Stock in der Hand, müssen brav laufa. ꝛc.
Mein Weib geht in die Stadt, i bleib' draußa; Was sie erbettelt hat, thu i versaufa. Schenkt mir ꝛc

Das Dritte.

Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein? Hörts näher und näher brausen, Es zieht sich herunter in düstern Reih'n Und gellende Hörner schallen darein, Und erfüllen die Seele mit Grausen; Und wenn ihr die schwarzen Gesellen fragt: Das ist Lützows wilde verwegene Jagd. :,:

Was zieht da rasch durch den finstern Wald, Und strömt von Bergen zu Bergen? Es legt sich in nächtlichen Hinterhalt. Das Hurrah jauchzt und die Büchse knallt; Es fallen die fränkischen Schergen. Und wenn ihr die schwarzen Jäger fragt: Daß ist Lützows wilde verwegene Jagd. :,:

Wo die Reben dort glühen, dort brauset der Rhein: Der Wüthrich geborgen sich meinte. Da naht es schnell mit Gewitterschein, Und wirft sich mit rüstigen Armen hinein, Und springt ans Ufer der Feinde; Und wenn ihr die schwarzen Schwimmer fragt: Das ist Lützow's wilde verwegene Jagd. :,:

Was braust dort im Thale die wilde Schlacht? Was schlagen die Schwerdter zusammen? Wildherzige Reiter schlagen die Schlacht Und der Funke der Freiheit ist glühend erwacht, und lodert in blutigen Flammen. Und wenn ihr die schwarzen Reiter fragt: Das ist Lützow's wilde verwegene Jagd. :,:

Wer scheidet dort röchelnd vom Sonnenlicht, Unter winselnde Feinde gebettet? — Es zuckt der Tod auf dem Angesicht; Doch die wackern Helden erzittern nicht, Das Vaterland ist ja gerettet. Und wenn ihr die schwarzen Reiter fragt: Das war Lützow's wilde verwegene Jagd. :,:

Die wilde Jagd und die deutsche Jagd Auf Henkers Blut und Tyrannen; Drum, die ihr uns liebt nicht geweint und geklagt, Das Land ist ja frei und der Morgen tagt; Wenn wir auch nur sterbend gewannen; Und von Enkeln zu Enkeln sei's nachgesagt: Das war Lützow's wilde verwegene Jagd. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Das Vierte.

Ein lustiger Bruder weiß immer Rath,
Wenn er auch manchmal kein Geld nicht mehr hat;
So macht er ein kleines Conzertchen zu Haus,
Und bläßt auf der Flöte zum Fenster hinaus.

2. Und lustige Brüder sind niemals allein,
Es find't sich noch immer Gesellschaft darein,
Sie halten Gott Bacchus sein strenges Gebot,
Und helfen einander mit Geld aus der Noth.

3. Ich bin so ein Bürschchen wie's nicht viele giebt.
Bald trink ich, bald spiel ich, bald bin ich verliebt,
Zum Tanzen da bin ich stets immer bereit,
Vertreibe den Mädchen mit Walzen die Zeit.

4. Ich habe jetzt einmal ein solchen Humor
Was traurig scheint, kommt mir sehr wunderlich vor.
Die Grillen die bringen mir auch nicht viel Geld,
Drum leb ich viel lieber vergnügt in der Welt.

5. Drum Freunde seyd fröhlich und habt guten Muth,
Trinkt täglich Wachholder, der reinigt das Blut,
Da fliegen die Tage euch sorglos dahin,
Und kommt euch auch niemals kein Selbstmord in Sinn.

6. Die Welt ist jetzt freilich wohl etwas verdreht,
Doch wenn man nur erst ihre Rolle versteht,
So spielt man auch manchmal ein Liebröllchen mit,
Und bleibt dabei im besten Credit.

7. Doch einmal da spielt ich meine Rolle nicht gut,
Ich verlor bei dem Späschen mein Stock und den Hut,
Auf solchen Theater da spiel ich nicht mehr,
Sonst wird am Ende meine Geldbörse leer.

8. Ich dacht, es ist jetzt einmal geschehen,
Aufs andermal werd ichs besser verstehen,
Aufs viele Probieren folgt dieser Betrug,
Und ohne Schaden wird man nicht klug.

9. Einst traf ich ein Mädchen im Lustgarten an,
Ich machte mit ihr einen komischen Plan,
Sie war sehr zufrieden, und willigte es ein,
Sie sprach ja es schad't nichts, wir sind ja allein.

10. Nur einige Wochen, da spürt sie darauf
Ein Drücken im Magen, ein Kneifen im Bauch,
Sie sagte, ihr hätte der komische Plan
Viel Schaden an ihrer Gesundheit gethan.

11. Ich wurd es nach diesem alleine gewahr,
Weil sie einen niedlichen Jungen gebahr,
Nun ist sie mein Weibchen und ich bin ihr Mann,
Und übrigens geht es ja niemand was an.

Landesbibliothek Oldenburg

Nro. 8

Drey schöne Lieder

1.) Ich hab ein kleines Hüttchen nur, ꝛc.
2.) Hör mein Kind was ich dir klag, ꝛc.
3.) Hört zu ihr liebe Mädcher, Was ich ꝛc.

Ich hab' ein kleines Hüttchen nur, Es steht auf einer düstern Flur, Vor diesem Hüttchen fließt ein Bach Und dieser Bach fließt Liebe nach.

2. Vor diesem Hüttchen steht ein Baum, Man sieht vor ihm das Hüttchen kaum, Er schützet es vor Sturm und Wind, Und schützet die darinnen sind.

3. Das Lied der frohen Nachtigall, Erschallt vom Baum bis in das Thal, Daß alle, die vorüber gehn, Stets mit Entzücken stille stehn.

4. Einst lag ich unter diesem Baum, da hatt' ich einen süßen Traum: Es kam ein Mädchen ohne Scherz, Und drückt mich an ihr treues Herz

5. Als nun bey abendsstiller Nacht, Aurora schon den Berg bewacht, Da giengen wir ins Hüttchen ein, Und Amor fand sich bey uns ein.

6. Ich hab' das kleine Hüttchen nur, Beinah' das Kleinste auf der Flur; Doch wer ist glücklicher als ich, Ein schönes Mädchen liebet mich.

7. Als ich dies schöne Mädchen sah, Lag ich entzückt in Freude da; Den frohsten Blick, warf ich auf sie, Denn solch ein Mädchen sah ich nie.

8. Ihr blaues Auge sah so hold, Und strahlte schön wie pures Gold, Die Wangen roth, schneeweiß ihr Zahn, Ihr Wuchs wie man's nur wünschen kann.

9 Verwundet war mein Herz sogleich, Ich wollte in mein Hüttchen reich; Zum Weibchen in dein klein Quartier Wählst du dies Mädchen, dacht ich mir.